



สถาบันทดสอบทางการศึกษาแห่งชาติ (องค์การมหาชน)
National Institute of Educational Testing Service (Public Organization)

รหัสวิชา 78 ความถนัดทางภาษาเยอรมัน (PAT 7.2)

สอบวันอังคารที่ 12 ตุลาคม 2553 เวลา 13.00 - 16.00 น.

ชื่อ-นามสกุล..... เลขที่นั่งสอบ.....

สถานที่สอบ..... ห้องสอบ.....

กรุณาอ่านคำอธิบายให้เข้าใจ ก่อนลงมือทำข้อสอบ

1. ข้อสอบเป็นแบบปรนัย 4 ตัวเลือก จำนวน 100 ข้อ (46 หน้า) คะแนนเต็ม 300 คะแนน
2. ก่อนตอบคำถามให้เขียนชื่อ - นามสกุล เลขที่นั่งสอบ สถานที่สอบและห้องสอบบนหน้าปกข้อสอบ
3. ให้ตรวจสอบ ชื่อ - นามสกุล เลขที่นั่งสอบ รหัสวิชาสอบในกระดาษคำตอบว่าตรงกับตัวผู้สอบหรือไม่ กรณีที่ไม่ตรงให้แจ้งผู้คุมสอบเพื่อขอกระดาษคำตอบสำรองแล้วกรอก/ระบายให้สมบูรณ์
4. ใช้ดินสอดำเบอร์ 2B ระบายวงกลมตัวเลือกในกระดาษคำตอบให้เต็มวง (ห้ามระบายนอกวง)
ถ้าต้องการเปลี่ยนตัวเลือกใหม่ ต้องลบให้สะอาดจนหมดรอยดำแล้วจึงระบายวงกลมตัวเลือกใหม่
5. เมื่อสอบเสร็จ ให้วางกระดาษคำตอบไว้ด้าน บนข้อสอบ
6. ห้ามขีดเขียนบนข้อสอบ ห้ามนำข้อสอบและกระดาษคำตอบออกจากห้องสอบ
7. ไม่อนุญาตให้ผู้เข้าสอบออกจากห้องสอบ ก่อนหมดเวลาสอบ
8. ไม่อนุญาตให้ผู้คุมสอบเปิดอ่านข้อสอบ

เอกสารนี้ เป็นลิขสิทธิ์ของสถาบันทดสอบทางการศึกษาแห่งชาติ (องค์การมหาชน)

การทำซ้ำหรือดัดแปลงหรือเผยแพร่งานดังกล่าว จะถูกดำเนินคดีตามกฎหมาย
สถาบันฯ จะย่อยทำลายข้อสอบและกระดาษคำตอบทั้งหมด หลังจากประกาศผลสอบแล้ว 3 เดือน



I. Wählen Sie die beste Antwort.

1. A: Wir haben kein Kleingeld mehr, Klaus. _____ doch schnell die Banknoten in der Bank da!

B: O.K. Ich mache das sofort.

1. Wechsel

2. Wechsle

3. Wechselt

4. Wechselst

2. A: Wo kann ich meine Jacke ablegen?

B: Hänge sie einfach im Flur _____ Haken!

1. an den

2. an dem

3. über den

4. über dem

3. Herr Schmidt, darf ich Sie _____ Brief von Frau Mayer aufmerksam machen? Sie müssen ihr gleich antworten.

1. auf den

2. von dem

3. mit dem

4. über den

4. In Deutschland haben alle _____ einen Fernsehapparat, aber nicht viele _____ besitzen einen Laptop.

1. Deutsche / Deutsche

2. Deutschen / Deutschen

3. Deutsche / Deutschen

4. Deutschen / Deutsche



5. A: _____ ich das Formular morgen schon abgeben?

B: Das _____ nicht sein. Ich kann auch bis nächste Woche warten.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Darf / soll | 2. Kann / muss |
| 3. Soll / muss | 4. Muss / kann |

6. A: _____ ich dich ins Kino einladen?

B: Ja, gerne. Aber ich _____ nicht versprechen, dass ich pünktlich komme.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Muss / soll | 2. Darf / kann |
| 3. Soll / muss | 4. Kann / darf |

7. A: Hast du _____ verletzt?

B: Ja, aus Versehen habe ich _____ den Fuß verletzt.

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. dich / mich | 2. dir / mir |
| 3. dich / mir | 4. dir / mich |

8. _____ die mündliche Prüfung mit „sehr gut“ bestanden hat, _____ wird das Stipendium gegeben.

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Der / der | 2. Der / dem |
| 3. Wer / dem | 4. Wer / der |

9. Der neue Mitarbeiter ist sehr nett. Er bietet mir immer Hilfe an, _____ es nicht seine Aufgabe ist.

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. wenn | 2. statt dass |
| 3. ohne dass | 4. auch wenn |

10. A: Gefällt euch die Arbeit nicht?

B: Nein, sie ist _____ interessant _____ gut bezahlt.

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1. weder ... noch | 2. zwar ... aber |
| 3. sowohl ... als auch | 4. nicht nur ... sondern auch |

11. A: Wenn man weiter so viel Strom und Wasser wie heutzutage verbraucht, wird das Problem der globalen Erwärmung immer _____.

B: Genau. Es wäre besser, wenn man sich noch _____ um die Umwelt kümmern würde.

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. groß / viel | 2. groß / mehr |
| 3. größer / viel | 4. größer / mehr |



12. A: Hast du gehört, dass Moritz gestern einen Unfall verursacht hat?

B: Ja, schon. Aber _____ er eine Geldstrafe bezahlen muss, ist noch nicht geklärt.

A: Es kann sein, _____ er Alkohol im Blut hatte.

1. dass / falls

2. ob / wenn

3. warum / als

4. wieviel / dass

13. A: Kennst du den Studenten, _____ Klassenarbeit am besten benotet wurde?

B: Ja, sicher. Er ist sogar ein guter Freund von mir, _____ ich zusammen im Kindergarten war.

1. deren / mit denen

2. denen / mit denen

3. dessen / mit dem

4. wessen / mit dem

14. Viele Kinder sind _____ Schweinegrippe gestorben. Dadurch ist der Gesundheitsminister _____ schwierige Lage geraten.

1. an der / in eine

2. durch die / an eine

3. von der / auf eine

4. unter die / durch die



15. A: Hat dir schon jemand geschrieben?

B: Nein, mir _____ bis jetzt noch nichts _____.

1. ist ... geschrieben
2. wird ... geschrieben
3. ist ... geschrieben worden
4. wird ... geschrieben werden

16. A: Warum seid ihr denn immer noch hier? Ich denke, ihr seid schon weg.

B: Ach, als wir am Bahnhof _____, _____ der Zug schon _____.

1. angekommen / fährt ... ab
2. ankamen / war ... abgefahren
3. angekommen sind / ist ... abgefahren
4. angekommen waren / fuhr ... ab

17. Der Polizist hat gesagt, der Verbrecher _____ Ausländer und _____ kein Wort Deutsch sprechen. Man habe ihn gestern verhaftet.

1. ist / könnte
2. war / konnte
3. sei / könne
4. wäre / kann



18. A: Die Wohnung ist jetzt sehr unordentlich.

B: Sie _____ schon _____, wenn meine Putzfrau nicht krank

_____.

1. würde ... aufgeräumt / wäre
2. ist ... aufgeräumt worden / war
3. wird ... aufgeräumt / geworden ist
4. wäre ... aufgeräumt worden / gewesen wäre

19. Welcher Satz ist richtig?

1. Sie ging, ohne zu verabschieden.
2. Da brauchst du dich nicht zu lachen.
3. Du brauchst nur das Formular zu füllen.
4. Sie ging, ohne dass sie ein Wort sprach.

20. Welcher Satz hat die richtige Wortstellung?

1. Je höher steht die Sonne, um so kürzer sind die Schatten.
2. Ich habe dafür keine Zeit noch Lust, mit der Schule einen Ausflug zu machen.
3. Statt dass wir hier herum sitzen, wir sollten lieber spazieren gehen.
4. Es gibt Leute, die zwar modisch angezogen sind, aber keinen guten Stil haben.



II. Wählen Sie die beste Antwort.

21. A: Warum kaufst du hier gern ein?

B: Ich bekomme _____ Angebote. Da kann ich viel sparen.

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. sonstige | 2. günstige |
| 3. sofortige | 4. vernünftige |

22. A: Wieviel kostet das Ticket?

B: Der Eintritt ist _____. Sie brauchen nicht dafür zu bezahlen.

- | | |
|-------------|-------------|
| 1. genial | 2. gratis |
| 3. freilich | 4. einmalig |

23. Damit du nicht dicker wirst, darfst du _____ zwei Mal am Tag essen.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. höchstens | 2. wenigstens |
| 3. mindestens | 4. meistens |

24. Ich konnte Peter nicht erreichen. Die Telefonleitung war dauernd _____.

- | | |
|-------------|----------------|
| 1. bedauert | 2. beschäftigt |
| 3. beruhigt | 4. besetzt |



25. Immer mehr Menschen lesen Bücher. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Zahl der Leser _____.

1. begrenzt

2. erhöht

3. gestiegen

4. verstärkt

26. Es tut mir Leid, Herr Stein ist nicht da. Möchten Sie ihm eine Nachricht _____?

1. verbreiten

2. hinbringen

3. hinterlassen

4. weiterleiten

27. Die weiblichen Arbeitnehmer fordern die gleiche _____ für gleiche Arbeit.

1. Belohnung

2. Befreiung

3. Berechnung

4. Bezahlung

28. Das Ergebnis der _____ zeigt, dass 60 Prozent der Einwohner gegen die Umweltpolitik der Regierung sind.

1. Frage

2. Anfrage

3. Abfrage

4. Umfrage

29. Peter hat gerade einen neuen _____ von seinem Chef bekommen, den er innerhalb von 2 Wochen fertig machen muss.

- | | |
|------------|------------|
| 1. Auftrag | 2. Betrag |
| 3. Eintrag | 4. Vortrag |

30. Ein gutmütiger Mensch hat _____ auf einen Teil seines Gewinns verzichtet.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. freiwillig | 2. böswillig |
| 3. eigenwillig | 4. widerwillig |

31. Als er seinen Job verlor, _____ er Arbeitslosengeld.

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. bedauerte | 2. bediente |
| 3. beantragte | 4. bearbeitete |

32. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie während der Fahrt _____ bleiben.

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. angekleidet | 2. angeboten |
| 3. angeschnallt | 4. angebunden |



33. Du hast in deinem Aufsatz einen wichtigen Punkt _____, was sehr schade ist.

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1. ausgelassen | 2. freigelassen |
| 3. losgelassen | 4. zugelassen |

34. A: Weißt du, wie dieser DVD-Player funktioniert?

B: Dieses Modell kenne ich auch nicht. Schau doch mal die _____ an !

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Gebrauchserklärung | 2. Gebrauchseinleitung |
| 3. Gebrauchsanweisung | 4. Gebrauchsmitteilung |

35. A: Kommst du morgen zu meiner Party?

B: Natürlich. Ich werde unter allen _____ kommen.

- | | |
|--------------------|--------------|
| 1. Entstehungen | 2. Umständen |
| 3. Schwierigkeiten | 4. Ursachen |

36. Was passt nicht zusammen?

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Berlin – Spree | 2. Heidelberg – Neckar |
| 3. Düsseldorf – Rhein | 4. München – Donau |



37. _____ ist kein typisches deutsches Gericht?

- | | |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1. Weißwurst mit Brezel | 2. Hering mit Karottensalat |
| 3. Eisbein mit Kartoffeln | 4. Bratwurst mit Sauerkraut |

38. Wie heißt der jetzige Bundespräsident?

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Horst Köhler | 2. Johannes Rau |
| 3. Roman Herzog | 4. Wolfgang Schäuble |

39. Welcher deutscher Film gewann als letztes den Filmpreis „Oscar“?

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Tintenherz | 2. Goodbye Lenin |
| 3. Nirgendwo in Afrika | 4. Das Leben der Anderen |

40. Welche Sehenswürdigkeit liegt nicht in Berlin?

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Der Alexanderplatz | 2. Das Pergamonmuseum |
| 3. Das Rote Rathaus | 4. Die Pinakothek der Moderne |



III. Was sagt man in den folgenden Situationen?

Situation 1: Was machen wir heute Abend?

Sabine : Du, was gibt's denn heute Abend im Fernsehen?

Thomas : _____ (41) _____ ! Sicher nichts Besonderes. Mal sehen!
Gute Zeiten, schlechte Zeiten, einen Dokumentarfilm und
einen Krimi.

Sabine : _____ (42) _____ Vielleicht gibt's was im Kino?

Thomas : Ja, *Twilight*, *Valentine* und *Kirschblüten*.

Sabine : Habe ich alle schon gesehen.

Thomas : Im Theater gibt's *Der kaukasische Kreidekreis* von Brecht.

Sabine : Nicht schlecht. Möchtest du ins Theater gehen?

Thomas : _____ (43) _____ Gehen wir!

41. 1. Sehr schade
 2. Leider nichts
 3. Stimmt schon
 4. Keine Ahnung

42. 1. Was für ein Film ist das?
2. Ich habe keine Zeit dafür.
3. Dazu habe ich keine Lust.
4. Ich lese nicht so gern Krimis.
43. 1. Gut zu wissen!
2. Ja, das klingt gut.
3. Na, was fällt dir ein?
4. Was meinst du damit?

Situation 2: Peter bekommt neue Schuhe

Peter geht mit seiner Mutter in ein Schuhgeschäft.

- Peter : Oh, Mutter, wie riecht es hier?
Mutter : Das Leder der neuen Schuhe riecht so.
Verkäuferin: Was kann ich für Sie tun?
Mutter : _____ (44) _____
Verkäuferin : Halbschuhe oder Stiefel?
Mutter : Stiefel.
Verkäuferin : _____ (45) _____
Mutter : Ich glaube vierunddreißig.



Verkäuferin : Braun oder schwarz?

Mutter : Braun.

Verkäuferin : _____ (46) _____ Ich hole gleich ein Paar.

Verkäuferin : Hier haben wir sie. Probier sie mal an.

Mutter : Die passen dir ja gut, oder?

Peter : Ja, sie passen mir sehr gut, _____ (47) _____

Mutter : Die nehmen wir.

Verkäuferin : Zahlen Sie bitte an der Kasse!

Die Mutter geht an die Kasse und zahlt.

Kassiererin : Hier, junger Herr, _____ (48) _____

Damit kannst du dir die Schuhe immer schön blank putzen.

Peter : Danke schön! Auf Wiedersehen!

- 44.
1. Wir möchten uns zuerst nur umschauen.
 2. Mein Junge soll ein Paar neue Schuhe bekommen.
 3. Ich suche besonders elegante Tanzschuhe.
 4. Ich möchte ein Paar Schuhe für meinen Mann suchen.

45. 1. Wie alt ist er denn?
 2. Welche Größe gefällt ihm?
 3. Wissen Sie vielleicht welche Größe?
 4. Hier fehlen immer die meistverkauften Größen.
46. 1. Ja, wie praktisch!
 2. Nehmen Sie bitte Platz!
 3. Diese Farbe gibt es nicht mehr.
 4. Findest du die Braunen nicht schöner?
47. 1. und die Farbe gefällt mir auch sehr.
 2. aber ich finde sie ein wenig zu teuer.
 3. und ich möchte zwei Paar neue Schuhe.
 4. aber ich möchte die anderen noch probieren.
48. 1. darfst du diese Kataloge mitnehmen.
 2. siehst du vielleicht schon einen Fleck.
 3. schenke ich dir noch eine Dose Schuhcreme.
 4. bekommst du noch einen Gutschein für das nächste Mal.



Situation 3: Im Reisebüro

A: Guten Tag! Ich möchte eine Woche nach Frankfurt fliegen.

B: Guten Tag! Sie suchen ein Ticket nach Frankfurt?

_____ (49) _____

Wann möchten Sie fliegen?

A: An diesem Freitag gegen Abend.

B: Moment bitte ...

Tut mir Leid. _____ (50) _____

A: Ach, wirklich?

B: Ja, aber in der ersten Klasse sind noch einige Plätze frei.

A: _____ (51) _____

Zur Not könnte es auch am Samstag sein.

B: Mal schauen ... Nein, am Samstag ist auch alles schon voll.

A: _____ (52) _____

Anders geht es nicht.

B: Zurzeit fliegen viele Leute nach Europa.

_____ (53) _____

A: Ja, bitte! Ein Flugticket für den Hin- und Rückflug nach Frankfurt am kommenden Freitag.

B: Alles klar, ich erledige das gleich



49. 1. Das geht. Es gibt täglich zwei Flüge.
 2. Kein Problem. Sie können gleich fliegen.
 3. Keine Sorge, es gibt keine Verspätung.
 4. Es ist sicher, dass Sie die Verbindung bekommen.
50. 1. Ich kann Ihnen nicht helfen.
 2. Die Maschine steht nicht bereit.
 3. Diese Maschine ist schon ausgebucht.
 4. Das Wetter ist so schlecht, dass keine Maschine starten darf.
51. 1. Wollen Sie uns nicht helfen?
 2. Haben Sie nicht eine andere Möglichkeit?
 3. Können Sie mir bitte einen Platz dort geben?
 4. Soll ich mich an jemand anderen wenden?
52. 1. Das darf nicht wahr sein.
 2. Das kann ich nicht akzeptieren.
 3. Das ist aber sehr unwahrscheinlich.
 4. Dann muss ich eben die erste Klasse nehmen.



53. 1. Wollen Sie gleich buchen?
2. Wollen Sie mir nicht glauben?
3. Haben Sie einen anderen Vorschlag?
4. Wollen Sie sich darüber noch woanders informieren?

Situation 4: Ein Telefongespräch

Michael: Hallo Fred! Hier ist Michael. Hast du kurz Zeit?

Fred: Hallo Michael. _____ (54) _____

Michael: Weißt du, ich habe am 12. April Geburtstag. Und diesmal will ich mit allen meinen Freunden richtig feiern.

Fred: Das ist doch super! Was hast du vor?

_____ (55) _____

Michael: Ja, natürlich lade ich dich und Bettina herzlich ein. Ich will meinen Geburtstag am 18. April feiern. Das ist am Freitag.

_____ (56) _____

Fred: Hmm... Warte mal, ich gucke in meinem Kalender. Wann fängt die Feier an?

Michael: Irgendwann am Abend, ab sechs vielleicht.

Fred: _____ (57) _____

Aber ich bin nicht sicher, ob Bettina diesen Termin auch o.k. findet.

Michael: Kein Problem. Du kannst mir später noch Bescheid sagen.

Ihr könnt bei uns übernachten, _____ (58)

Fred: Das ist sehr nett von euch, aber ich glaube, wir lassen unsere Kinder lieber bei der Oma.

Michael: _____ (59)

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr bei der Feier dabei sein könntet.

Fred: _____ (60)

Herzlichen Dank für die Einladung.

Michael: Gerne. Also dann auf Wiederhören!

Fred: Auf Wiederhören!

54. 1. Nein, tut mir Leid.
2. Ja, was gibt's denn?
3. Ja, wollen wir was machen?
4. Nein, kann ich dich in wenigen Minuten zurückrufen?
55. 1. Kann ich dir helfen?
2. Kommen viele Leute zur Feier?
3. Wünschst du dir was zu deinem Geburtstag?
4. Mich willst du auch bei der Feier dabei haben, oder?

56. 1. Passt euch diese Zeit?
2. Findest du es unmöglich?
3. Wollen wir zusammen fahren?
4. Soll ich dich kurz davor noch einmal anrufen?
57. 1. Dann wird es schwieriger.
2. Dann will ich nicht mitfahren.
3. Dann sollst du mich abholen.
4. Dann passt mir der Termin ganz prima.
58. 1. und eure Oma ist auch herzlich eingeladen.
2. und ihr sollt für Essen und Getränke sorgen.
3. und eure Kinder dürfen auch mitkommen.
4. und ihr braucht euch keine Sorgen um die Kinder zu machen.
59. 1. Das finde ich aber ungerecht.
2. Alles klar. Meldet euch also bald wieder.
3. Natürlich kümmern wir uns gerne um eure Kinder.
4. Ach, deine Oma wird sich bestimmt Sorgen um die Kinder machen.

- 60.
1. Leider kann ich dir jetzt nichts sagen.
 2. Wie wäre es mit einem anderen Termin?
 3. Willst du noch andere Freunde einladen?
 4. Ich würde mich auch riesig freuen, wenn wir uns dann sehen.

IV. Setzen Sie die richtigen Wörter ein.

Text 1

Fast alle Schülerinnen und Schüler lernen eine Fremdsprache. Von den meisten wird Englisch gewählt. Aber das Lernen ___ (61) ___ Zeit und viel Fleiß. ___ (62) ___ habe ich in der Zeitung eine Annonce gelesen. Da wurde eine neue Lernmethode gelobt. Man nennt sie „Suggestopädie“ oder „Superlearning“. ___ (63) ___ so eine Fremdsprache lernen will, hört und liest die Vokabeln und „lernt“ sie ___ (64) ___ bei ausgewählten Musikstücken. Der Lernstoff wird in unserem Langzeitgedächtnis gespeichert, ___ (65) ___ wir entspannt der Musik zuhören. Aber nur klassische Musik ___ (66) ___ den Erfolg. Durch Popmusik würde der Zuhörer eher verwirrt. Diese Methode wurde Mitte der 60er Jahre von dem bulgarischen Arzt und Psychologen Georgi Lazanov ___ (67) ___ und gelangte Anfang der 80er Jahre auch nach Deutschland.

- | | | |
|-----|-----------------|------------------|
| 61. | 1. dauert | 2. kostet |
| | 3. verbirgt | 4. verbraucht |
| 62. | 1. Deswegen | 2. Neulich |
| | 3. Endlich | 4. Seitdem |
| 63. | 1. Der | 2. Jeder |
| | 3. Jemand | 4. Wer |
| 64. | 1. danach | 2. passend |
| | 3. lieber | 4. ausgezeichnet |
| 65. | 1. trotzdem | 2. während |
| | 3. gleichzeitig | 4. weshalb |
| 66. | 1. bedeutet | 2. macht |
| | 3. garantiert | 4. leitet |
| 67. | 1. entwickelt | 2. gelernt |
| | 3. geboten | 4. verwendet |

Text 2: Brief an eine Freundin

Liebe Gisela!

Das freut mich aber wirklich, dass du ___(68)___ deine Mathematikarbeit geschrieben hast! Habe ich dir nicht immer gesagt, dass du es noch schaffst? Herzlichen Glückwunsch! Mir ist es mit den letzten Arbeiten auch ganz gut gegangen. Deine Hilfe im Französischen hat sich gut bewährt! Nur leider habe ich im Augenblick nicht so recht ___(69)___, Vokabeln zu lernen. Weißt du, weshalb nicht? Du wirst dich wundern: ich habe Reitstunden! Was sagst du ___(70)___? Ich habe meinen Eltern immerzu von deinem Reitunterricht erzählt, und auch, ___(71)___ deine Mutter gesagt hat, es hätte dich viel kräftiger gemacht. Und nun haben sie es mir auch ___(72)___, es ist herrlich. Wenn ich nur schon so weit ___(73)___, dass ich ausreiten dürfte. Wie lange hat das bei dir gedauert?

Ich habe auch einen Plan: Wollen wir nicht unsere Erlebnisse beim Reiten aufschreiben, ___(74)___ wir sie uns gegenseitig vorlesen können, wenn wir uns wiedersehen? Man vergisst doch ___(75)___ alles. Nun freue dich noch tüchtig über die gute Arbeit und schreib mir bald wieder!

Herzliche Grüße

Deine Inge



- | | | |
|-----|-------------|----------------|
| 68. | 1. doch | 2. nur |
| | 3. endlich | 4. praktisch |
| 69. | 1. Anregung | 2. Freiheit |
| | 3. Lust | 4. Vorhaben |
| 70. | 1. darauf | 2. darüber |
| | 3. davon | 4. dazu |
| 71. | 1. als | 2. dass |
| | 3. was | 4. wenn |
| 72. | 1. gezeigt | 2. geboten |
| | 3. erlaubt | 4. versprochen |
| 73. | 1. käme | 2. ginge |
| | 3. wäre | 4. würde |
| 74. | 1. die | 2. damit |
| | 3. indem | 4. dabei |
| 75. | 1. darum | 2. jährlich |
| | 3. sonst | 4. nie |



V. Wählen Sie die beste Antwort.

Text 1

Wolfgang-Bonhage-
MUSEUM KORBACH

Ausstellung
9.9.2009-25.4.2010
„Ihr Tod reißt nicht die
geringste Lücke ...“



**NS-„Euthanasie“
in Waldeck-Frankenberg**

Kirchplatz 4, 34497 Korbach
Tel. 056 31 53-289
www.museum-korbach.de

Öffnungszeiten:
Di. - So. 11:00 - 16:30 Uhr
Termine für Schulklassen und Gruppen
auch außerhalb der Öffnungszeiten

76. Was ist falsch?

1. Das Museum ist montags geschlossen.
2. Das Museum befindet sich in Korbach.
3. Die Ausstellung findet im Sommer statt.
4. Gruppenbesuche sind auch nach Vereinbarung möglich.

Text 2

ANZEIGE

SWAROVSKI zum Muttertag

Mit dem Funkeln eines Kristalls kann man die vielen Facetten der Liebe betonen und sich auf wundervolle Weise bedanken

Schön, dass es Dich gibt!

GOOD LUCK:
Schmetterlinge
gelten als
Glücksbringer



Für ein Dankeschön ist immer der richtige Moment – vor allem, wenn es dabei um den für die eigene Person wichtigsten Menschen geht. Zusätzlich wird als Zeichen der besonderen Anerkennung an jedem zweiten Sonntag im Wonnemonat, dieses Jahr ist es der 10. Mai, der Muttertag gefeiert. Dann werden viele Mamas mit Kärtchen und Geschenken bedacht – von den Kindern, aber auch von glücklichen Papis, die ihrer Liebsten für den Nachwuchs danken möchten. Eine wunderschöne und zugleich unvergängliche Freude bereiten Accessoires von SWAROVSKI. Die Schmuckstücke mit kostbaren Kristallen sind so einzigartig wie jede einzelne Mama.



77. Was steht im Text?

1. Der Muttertag findet jedes Jahr am 10. Mai statt.
2. Kleine Karten und Geschenke sind typische Zeichen des Dankes zum Muttertag.
3. Die meisten Mütter erwarten kostbare Schmuckstücke als Dankeschön zum Muttertag.
4. Die Papas bedanken sich am Muttertag oft aus Liebe bei den Mamas mit kostbaren Kristallen.

Text 3

Hallo, du Goldjunge,

du hast es geschafft! Ganz herzlichen Glückwunsch dem Sieger!!
Schade, dass ich nicht dabei sein konnte, doch du weißt ja: Die
Geschäftsreise war unaufschiebbar. Habe dir aber aus der Entfernung
ganz fest die Daumen gedrückt. Scheint ja geholfen zu haben. Mein
Vorschlag: Kleine Siegesfeier am nächsten Samstag. Lade dich in den
„Goldenen Pflug“ ein. Gold, wem Gold gebührt! Rufe dich an, wenn
ich zurück bin. Bis dahin,

dein Martin

78. Was hat der Goldjunge geschafft?

1. Der Goldjunge hat in einem Wettkampf gewonnen.
2. Der Goldjunge hat aus der Entfernung erfolgreich geholfen.
3. Der Goldjunge hat an einer Geschäftsreise teilgenommen.
4. Der Goldjunge ist zur Feier im „Goldenen Pflug“ eingeladen.



Text 4

**Meinem Freund muss ich alles
aus der Nase ziehen**

Ganze vier Jahre geht das schon so: Mein Partner ist so verschlossen, dass er nicht über Persönliches mit mir spricht. Alles muss man ihm aus der Nase ziehen. Er deutete an, eine schwierige Kindheit gehabt zu haben. Wie bringe ich ihn dazu, mehr zu reden? Marie-Anne K. (33), Kiel

Ihr Freund ist wohl nach dem Muster erzogen worden, Jungen zeigen keine Emotionen. Deshalb kann er nicht über Gefühle sprechen. Tasten Sie sich vorsichtig heran. Zeigen Sie ihm Ihre Gesprächsbereitschaft. Vielleicht kann er langsam seine Barrieren überwinden.

79. Welches Problem hat Marie-Anne mit ihrem Freund?

1. Er spricht selten über sich selbst.
2. Er hatte eine schwierige Kindheit.
3. Er redet überhaupt nicht mit ihr.
4. Er möchte die Beziehung mit ihr beenden.



80. Welche Aussage ist nicht von dem Berater?

1. Er meint, der Freund kann sein Problem bald lösen.
2. Er meint, Marie-Anne soll langsam versuchen, ihn zum Sprechen zu bringen.
3. Er meint, wegen der Erziehung in der Familie des Freundes zeigt er keine Gefühle.
4. Er meint, der Freund soll das Gefühl bekommen, mit ihr sprechen zu können.

Text 5

Gelb ist die Liebe

Klar, wir kennen unendlich viele Arten „Ich liebe Dich“ zu sagen. Aber nur eine bleibt wirklich haften.

Der Blumen-Strauß von Klaus? Längst verwelkt. Der Liebesapfel von Henning? Gegessen. Die SMS von Eric? Huch, gelöscht. Wirksam und haltbar ist hingegen die Liebesbotschaft auf einem kleinen gelben Klebezettel. Und einen Überraschungseffekt bringt sie auch: Ein unerwartetes „I love you“ morgens auf dem Wecker oder ein „Du bist der Beste“ abends an der Wohnungstür lässt ihn sofort strahlen. Wir wissen



doch: Auch Männer brauchen Zuwendung! Keine Angst vor Romantik-Kitsch: Auf so ein Zettelchen passt gar kein langatmiger Schwulst drauf – stattdessen ist Eindeutigkeit gefragt. Und wer weiß: Vielleicht antwortet er ja mit einer *Post-it*® Haftnotiz auf Ihrem Nachttisch oder im Kühlschrank.

81. Wie sollten nach dem Text „Liebesbotschaften“ sein?

1. spontan und bildhaft
2. lang, genau und sehr persönlich
3. überraschend, aber kurz und klar
4. egal wie lang, Hauptsache voller Gefühl

82. Wie reagieren Männer, wenn sie eine „Liebesbotschaft“ lesen?

1. Sie wollen mehr Eindeutigkeit.
2. Sie fühlen sich gleich richtig wohl.
3. Sie brauchen sofort Aufmerksamkeit.
4. Sie bekommen Angst vor zu viel Romantik.



83. Was steht nicht im Text?

1. Blumensträuße und SMS-Nachrichten sind nicht lange haltbar.
2. Liebesnachrichten machen morgens und abends Freude.
3. Wer eine Liebesnachricht schreibt, bekommt vielleicht eine nette Antwort.
4. Männer wünschen sich mehr Liebesbotschaften.

Text 6

SONNENSCHEN BUSREISEN

Liebe Mitfahrer,

wir freuen uns, dass Sie sich für eine Busreise mit uns entschieden haben.

Anbei nun einige wichtige Hinweise:

- ▶ Abfahrt am 6.8. um 8 Uhr vor unserem Stadtbüro. Bitte seien Sie pünktlich.
- ▶ Ankunft in München um ca. 15.30 Uhr. Dort haben Sie zwei Stunden, um sich die Innenstadt anzusehen. Danach Weiterfahrt nach Rosenheim. Dort eine Übernachtung in einem guten Hotel.



► Bitte denken Sie an folgende Dinge:

1. Während der Fahrt nach München gibt es nur ein kurzes Mittagessen in einem Rasthaus an der Autobahn.
2. An der Grenzkontrolle brauchen Sie Ihren Pass oder Personalausweis. Nicht vergessen!
3. Aus Platz- und Gewichtsgründen kann jeder Passagier nur einen Koffer mitnehmen.
4. Vor der Abfahrt kontrollieren wir Ihr Ticket und Ihre Platzkarte, also bitte unbedingt mitbringen!
5. Für Ihre Spaziergänge in Wien sollten Sie einen Stadtplan von Wien mitnehmen.

Das waren die wichtigsten Hinweise für Ihre Wienreise. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und hoffen, dass es Ihnen in der österreichischen Hauptstadt gefallen wird.

Herzliche Grüße

SONNENSCHEN Busreisen



84. Was für ein Text ist das?

1. Die Reklame eines Reisebüros
2. Die Beschreibung einer Busreise
3. Werbung für ein Touristenzentrum
4. Reiseinformationen von einem Reisebüro

85. Was müssen die Passagiere mitnehmen?

1. Pass oder Personalausweis, Reiseticket, Platzkarte, Stadtplan von Wien
2. Pass und Personalausweis, Reisehinweise, Platzkarte, Stadtplan von Wien
3. Pass und Personalausweis, Hotelreservierung, Reiseticket, Stadtplan von Wien
4. Pass oder Personalausweis, Fahrkarte, Gepäckkarte, Platzkarte, Stadtplan von Wien

86. Was stimmt nach dem Text?

1. Die Passagiere dürfen nur einen Koffer mitnehmen, weil sie über die Grenze fahren werden.
2. Sie machen eine Pause auf der Autobahn und übernachten in München und Rosenheim.
3. Das Reisebüro verteilt den Passagieren einen Stadtplan von Wien, damit sie sich nicht verlaufen.
4. Die Passagiere sollen ihr Ticket und ihre Platzkarte nicht vergessen, weil sie vor der Abfahrt kontrolliert werden.

Text 7

Bitte nicht schlagen

Chinesische Teenager, die süchtig nach dem Internet sind, können auf eine humanere Behandlung in den Rehabilitations-Camps des Landes hoffen. Am Mittwoch vergangener Woche gab das chinesische Gesundheitsministerium eine Empfehlung heraus, nach der Jugendliche im Rahmen der Therapie künftig nicht mehr geschlagen, misshandelt oder eingesperrt werden sollen.

Eltern und andere Betroffene sollten stattdessen mit Verständnis auf die Jugendlichen und ihre Probleme reagieren. Das Ministerium, das die Sucht bisher nicht als Krankheit, sondern als „unangemessenes Verhalten“ definierte, hält diese Verbesserung für nötig, nachdem in einem Rehabilitations-Camp ein Junge ums Leben gekommen war und auch in anderen Anstalten brutale Praktiken aufgedeckt worden waren. In China gibt es zurzeit rund 200 Millionen jugendliche Internetnutzer. Groben Schätzungen zufolge sollen etwa 10 Millionen süchtig nach dem Internet sein.

87. Worum geht es in diesem Text?

1. Eine künftige Therapie für Internetsüchtige
2. Rehabilitations-Camps für Internetsüchtige
3. Misshandlungen durch junge Internetnutzer
4. Eine ansteckende Krankheit bei Jugendlichen

88. Was versteht man unter „einer humaneren Behandlung“?

1. Eine Behandlung, bei der die jungen Internetsüchtigen mit mehr Verständnis behandelt werden.
2. Eine Behandlung, bei der die jungen Internetsüchtigen mit anderen Mitmenschen behandelt werden.
3. Eine Behandlung, bei der die jungen Internetsüchtigen wegen ihrer Straftat brutal behandelt werden.
4. Eine Behandlung, bei der die jungen Internetsüchtigen von einem guten Facharzt behandelt werden.



89. Was war der schlimmste Fall im Rehabilitations-Camp?

1. Die Jugendlichen wurden geschlagen und eingesperrt.
2. Ein Junge war durch die Misshandlungen ums Leben gekommen.
3. Die Internetsüchtigen wurden sofort in die Therapie geschickt.
4. Die Jugendlichen im Rehabilitations-Camp wurden als „krank“ betrachtet.

90. Welche Information erhalten wir nicht aus diesem Text?

1. Die Zahl der Internetsüchtigen in China
2. Den Grund, warum das Ministerium die Therapie verbessern möchte
3. Eine kurze Definition des chinesischen Gesundheitsministeriums für Internetsucht
4. Eine genaue Beschreibung der humanen Behandlung im Rehabilitations-Camp

Text 8

Schenken Sie Ihrem Kind mehr Zeit!

Wissen Sie, welches das schönste Geschenk ist, das Sie Ihren Kindern machen können? Ihnen etwas mehr von Ihrer Zeit abzugeben! Heute ist das wichtiger denn je, weil die Verführung zum Stubenhocken so groß ist.

Früher war das anders. Da war man immer draußen, zum Fußballspielen oder Fangen. Da rannten wir barfuß durchs Gras oder spielten Verstecken „im Hof“ und krochen hinter der Sandkiste und den Fahrrädern herum. Und wenn der Hof mit Kindern überfüllt war, dann fuhr man mit seinem Roller auf die Straße hinaus, von ein paar Hunden begleitet. Vielleicht mussten Sie aber als Kind bereits auf Ihre Geschwister aufpassen und beim Bauern mithelfen?

Warum haben wir manchmal das Gefühl, dass Kindern heute wichtige Erfahrungen fehlen? Wir hatten viele Spielkameraden, ziemlich viel Freiheit, und wir mochten es, wenn es gefährlich wurde. Können wir unseren Kindern und Enkeln nicht etwas davon mitgeben?

Besonders am Herzen liegt mir, Kinder mit der Natur vertraut zu machen. Ich habe damals im Schulgarten ein eigenes Stückchen Land bearbeiten dürfen – unvergesslich! Warum geben Sie Ihrem Kind nicht



Blumensamen, Erde und einen großen Blumentopf! Es ist dann verantwortlich für alles, was da wächst! Oder Sie gehen mit ihm Vögel beobachten!

Eines ist sicher: Kinder brauchen Schutz, aber sie brauchen auch eine liebevolle Anleitung zur Selbstständigkeit. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen: für sich und für ihre Mitmenschen. Etwas Zeit wird Sie das kosten. Aber diese Zeit wäre das schönste Geschenk.

Notker Wolf

91. Was bedeutet der Satz: „weil die Verführung zum Stubenhocken so groß ist“?

1. Weil die Kinder sonst nicht lernen wollen
2. Weil die Kinder sonst nur zu Hause bleiben
3. Weil die Kinder sonst die Eltern selten sehen
4. Weil die Kinder sonst unvernünftige Sachen machen



92. Was ist laut dem Text das schönste Geschenk für die Kinder?

1. Ein Blumentopf mit Pflanzen vom Land, den sie beobachten
2. Zeit mit den Eltern, damit sie nach draußen gehen und dort lernen, selbstständig zu sein
3. Freunde, mit denen sie in der Sandkiste spielen und Fahrrad fahren können
4. Ein eigenes Stückchen Land, damit sie es mit den Eltern bepflanzen

93. Was für ein Beispiel für den Umgang mit der Natur schlägt der Autor vor?

1. Eine Zeit lang beim Bauern arbeiten
2. Im Schulgarten ein Stückchen Land bearbeiten
3. Barfuß durchs Gras rennen oder Verstecken spielen
4. Blumensamen in einem großen Blumentopf wachsen lassen

94. Wie sollen die Kinder Selbstständigkeit lernen?

1. Durch einseitige Liebe der Eltern
2. Durch strenge Kontrolle der Eltern
3. Durch liebevolle Anleitung der Eltern
4. Durch vorsichtigen Schutz der Eltern



Text 9

Wie lebt man bloß gesund?

Wer kennt nicht die häufigen Berichte in den Medien, wenn es um die Frage der richtigen Ernährung geht. Da raten Ernährungswissenschaftler zum Beispiel: „Rohkost mit Fisch statt Bratwurst mit Pommes Frites!“, denn letztere haben besonders viele Kalorien. Im Handumdrehen hat man da ein paar Pfunde zugenommen. Aber wie steht's mit Salat und Fisch? Na ja, sie sind auch nicht gerade ungefährlich wegen der giftigen Schwermetalle. Krebs kann die Folge sein, wie wir alle wissen.

Wie wäre es denn mit Milch und Eiern zum Frühstück? Eiweiß und Vitamine sind doch so gesund, oder? Daneben finden sich aber auch Fett und Cholesterin, und das soll ja gar nicht gut für Sie sein! Auch Obst, das ja viele Vitamine enthält, wird meistens mit Pestiziden behandelt, und das schadet der Gesundheit! Also gut, dann eben nur eine Tasse Tee. Der wirkt doch so beruhigend. Leider kommen aber auch im Tee Substanzen vor, die schädlich für die Nerven sind.

Aber gibt es denn überhaupt noch irgendetwas, das man bedenkenlos zu sich nehmen kann? Ein Glas Mineralwasser



vielleicht? Besser nicht, denn es ist nicht immer ganz sauber und rein. Außerdem, wer will schon Wasser trinken, wenn es in Deutschland so viele wohlschmeckende Biersorten und Weine gibt? Aber auch Alkohol gilt ja als gesundheitsschädlich.

Also allmählich geht mir diese ganze Gesundheitsdiskussion ganz schön auf die Nerven! Egal, was ich esse oder trinke, irgendetwas Ungesundes scheint sich immer zu finden! Aber vielleicht haben Sie ein paar gute Vorschläge, wie man wirklich gesund lebt. Oder geht es Ihnen etwa wie mir?

95. Wissenschaftler raten in den Medien häufig _____.

1. zu einer gesunden Ernährung
2. zu Berichten guter Ernährung
3. zu Fragen der richtigen Ernährung
4. zu einer wissenschaftlichen Ernährung

96. Was bedeutet „Im Handumdrehen“?

1. In Zukunft
2. Ganz schnell
3. Im Gegenteil
4. Mit der Zeit



97. _____ halten viele Milch und Eier für gesund.

1. Statt Fett und Vitaminen
2. Neben Fett und Cholesterin
3. Wegen des Eiweißes und der Vitamine
4. Trotz des Eiweißes und des Cholesterins

98. Mineralwasser sollte man besser auch nicht trinken, weil es

- _____.
1. möglicherweise verschmutzt ist
 2. so viele Biersorten und Weine gibt
 3. so gesundheitsschädlich wie Alkohol ist
 4. weil es nicht so gut schmeckt wie andere Getränke

99. Was steht nicht im Text?

1. Tee ist gut zur Beruhigung.
2. Obst kann durch Pestizide vergiftet sein.
3. Milch und Eier erhalten Fett und Cholesterin.
4. Fisch und Salat sind gesunde Nahrungsmittel.

100. _____, dass man anscheinend überhaupt nichts Gesundes mehr essen kann.

1. Es kommt zu einem Entschluss
2. Es gibt ein paar gute Vorschläge
3. Es kann einem auf die Nerven gehen
4. Es geht um die Gesundheitsdiskussion

